

Baden, 10. Januar 2025

Bundesamt für Landwirtschaft
Schwarzenburgstrasse 165
3097 Liebefeld
gever@blw.admin.ch

Vernehmlassung zur Änderung des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (Umsetzung Motion 22.4253 WAK-S «Entkopplung des bäuerlichen Bodenrechts von der AP22+»)

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr gerne nehmen wir die Möglichkeit wahr, uns als Verband der Schweizerischen Wasserwirtschaft in der Vernehmlassung zur Teilrevision des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) zu äussern.

Mit der Verschärfung der Möglichkeit zum Realersatz werden beinahe alle Bereiche, in welchen unsere Verbandsmitglieder aktiv sind, negativ beeinträchtigt. Zahlreiche Hochwasserschutzprojekte sind mit Flussaufweitungen verbunden, die benachbarte Flächen beanspruchen. Bei der Sanierung Wasserkraft dienen Ausgleichsbecken unterhalb von Speicherkraftwerken der Reduktion des Schwall / Sunks. Auch dort wird im Bereich der Wasserrückgabe Land gebraucht. Solche Ausgleichsbecken lassen sich an geeigneten Orten auch als Unterbecken für Pumpspeicherkraftwerke verwenden. Durch freiwillige naturemade star Zertifizierungen zahlreicher Wasserkraftwerke in den letzten 25 Jahren konnten zudem über 1000 Renaturierungsprojekte realisiert werden, die in der Regel auch Kompensationsflächen beanspruchen. Dank des unkomplizierten Mittels des Landabtausches wurden viele Projekte im Einvernehmen mit den Grundeigentümern realisiert.

Realersatz muss weiterhin möglich sein

Der Gesetzesentwurf schlägt in Art. 62 Bst. h BGBB die Einschränkung dieser Möglichkeit vor. Neu soll der Realersatz nicht mehr von der Bewilligung ausgenommen werden können. Diese Verschärfung lehnen wir klar ab. Die vorgeschlagene Änderung erschwert zukünftige Projekte, erhöht die Komplexität und führt zu längeren Umsetzungsfristen. Der SWV beantragt deshalb in diesem Punkt beim geltenden Recht zu bleiben und auf eine Streichung des letzten Teilsatzes in Art. 62 Bst. h BGBB zu verzichten.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen bedanken wir uns im Voraus.



Susanne Vincenz-Stauffacher
Präsidentin



Andreas Stettler
Geschäftsführer